

Liebe Leserinnen und Leser,

in unserer Juli-Ausgabe hatten wir für das nächste Heft einen Beitrag zum Kalkofenfest angekündigt. Wir haben uns jetzt zu einer Sonderausgabe entschlossen. Zum Einen erscheint das reguläre Heft wegen der Bürgermeister-Wahl etwas später und zum Anderen gibt es so viele Informationen zum Kalkofen-Fest, dass sie den Rahmen eines regulären Heftes sprengen.

Bernhard Plagemann und Gisbert Grotemeier betreiben die Sache federführend für den Interessen-Verein. Regelmäßig haben sie sich mit den Vertretern der anderen Vereine getroffen und gemeinsam ein tolles Programm auf die Beine gestellt.

Allein der plattdeutsche Gottesdienst ist eine Rarität und einen Besuch wert. Anschließend kann man übrigens auf dem Festplatz zu Mittag essen. Eine kräftige Erbsensuppe, Käsesuppe und natürlich Pommes & Co werden angeboten.

Da sicherlich die meisten von uns ihre Probleme mit der plattdeutschen Sprache haben, finden Sie im Anhang des Heftes den plattdeutschen Text der Messe. Ein erster Blick zeigt, dass auch das Lesen erhebliche Schwierigkeiten macht. Da heißt es üben!!! Daher veröffentlichen wir den Text auch vorab.

Für diejenigen, die die Geschichte des Kalkbrennens interessiert, haben wir Fakten und Daten in einem zweiten Anhang zusammengefasst. Die Daten stammen aus dem Heimatbuch Uffeln.

Die Organisatoren haben sich richtig ins Zeug gelegt und ein tolles Programm aufgestellt. Die größte Freude für die vielen Ehrenamtlichen wäre ein guter Besuch bei gutem Wetter. Für das Wetter gibt's die Fürbitten im plattdeutschen Gottesdienst, für den guten Besuch können Sie sorgen.

Enttäuschen Sie sie nicht.

Wir sehen uns beim Kalkofenfest

Ihr Redaktions-Team

Kalkofenfest in Uffeln

Nach fünf Jahren soll nun wieder ein Festwochenende am Kalkofen Wennig-Wieter stattfinden. Der Interessen-Verein lädt stellvertretend für alle Uffelner Vereine zum großen Kalkofen-Fest ein.

Im Mittelpunkt steht natürlich das Kalkbrennen im denkmalgeschützten alten Kalkofen Wennig-Wieter, der 1989 nach einer Renovierung durch den Fastnachtverein wieder eingeweiht wurde. Neben dem historischen Kalkbrennen ist das Kalkofenfest mit einer Ausstellung alter Landmaschinen und Trecker-Oldtimer verbunden. Geplant ist für den Sonntag auch das Dreschen von Getreide mit einem alten Dreschkasten (Dörskan mit denn Dörsker) und Vermahlen des Kornes in einer Schrotmühle. Zur Ernte des Getreides steht dank Thomas



**KALKOFENFEST
IN UFFELN**

**Sa. 22. & So. 23.
August 2015**

- Historisches Kalkbrennen
- Trecker Oldtimer und alte Landmaschinen
- Kaffee und Kuchen
- Zeltparty
- Plattdeutscher Feldgottesdienst am Sonntag 9.30 Uhr

Oldtimer Anmeldung und Infos bei: „kalkofenfest@interessenverein-uffeln.de“

BESUCHEN SIE UNS!
Sportplatz SV Uffeln • Nordbahnstraße 49 • 49479 Ibbenbüren

Schmitz eine Roggenfläche zur Verfügung. Sie wird vorab mit dem Bindermäher gemäht und die Garben werden in Stiegen aufgestellt. Für den Festtag werden die Garben mit dem Ringstenwagen eingefahren.

Ein Festzelt für Kaffee und Kuchen, Getränke- und Imbissstand, Hüpfburg sowie ein Kettenkarussell werden aufgebaut. Mit Spannung erwartet wird ein Plattdeutscher Gottesdienst mit Pastor Felix Schnetgöke am Sonntag um 9:30 Uhr.

Ein umfangreiches Programm wurde von den Organisatoren für Jung und Alt vorbereitet.



Auf dem Luftbild ist das Veranstaltungsgelände zu sehen. Das Festprogramm läuft auf Platz drei des SV Uffeln. Direkt daneben liegt auch der Kalkofen.

Parkmöglichkeiten bestehen auf dem Parkplatz der Sportanlage des SV Uffeln und auf dem Acker hinter der Sportanlage, der von Bernhard Wenning hergerichtet wird. Personen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, können auch direkt bis an den Platz drei heranfahen.

Auf keinen Fall soll an der L 598 geparkt werden. Hier müssen Zufahrten und Rettungswege freigehalten werden.

Fahrräder können auf dem Platz zwei abgestellt werden.



An den Tagen vor dem Fest und während des Festes ist viel Arbeit zu verrichten. Weitere Helfer sind herzlich willkommen.

Die Vorbereitungen am Festplatz beginnen mit dem Aufbau des Festzeltes am Mittwoch, den 19.08., um 15:00 Uhr. Wer sich mit einbringen kann und möchte, melde sich bitte bei der Redaktion oder direkt bei Gisbert Grote meier oder Bernhard Plagemann.

Wir freuen uns auf gute und interessante Gespräche beim Kalkofenfest.



Programm Kalkofenfest 2015

Freitag 21.08.2015

Abschluss der Vorbereitungen und Vorprogramm

Für Uffelner und Gäste

- 18:00 Uhr Fassanstich
- 20:00 Uhr Anfeuern des Kalkofens



Hauptprogramm

Samstag 22.08.2015

- 14.30 Uhr Kaffeetafel auf dem Festzelt
- Unterhaltungsmusik, Peter Junk
- Darbietungen der Kindertanzgruppen
- Programm für Kinder
- Kalkbrennen, Führungen und Erläuterungen am Kalkofen
- 19:00 Uhr Zeltparty

Sonntag 23.08.2015

- 9:30 Uhr Plattdeutscher Feldgottesdienst
- Anschließend Frühschoppen mit Imbiss
 - Neben Pommes, Wurst...., werden eine Erbsen- und Käsesuppe angeboten
- 11:00 Uhr Ausstellung Trecker-Oldtimer+ historische landw. Geräte
- 13:00 Uhr Ausfahrt Oldtimer
- 14.30 Uhr Kaffeetafel auf dem Festzelt
- Darbietungen der Kindertanzgruppen
- Programm für Kinder
- Kalkbrennen, Führungen und Erläuterungen am Kalkofen
- Dreschvorführungen mit dem Dreschkasten (Dörsken mit denn Dörsker)

Misse in plattdütske Sproake

Ingangsleed: (GL 392: Lobe den Herren...)

Kuemt all tohaupe, den Härgott to priesen un ähren,
in use Sproake, de Vader un Moder us lährden.
Kähred em froh, Hiärt un Gedanken nu to, he döht us wisse anhören.

Jau, laot` t us priesen den Härgott, em danken un singen,
all use Liäwen un Wiärken to Ähre em brengen.
Gott is getrü, he steiht us üöwerall bi. Met em mott alles gelingen.

Priester In`n Namen von den Vader, den Suohn un den Hilligen Geist.
De Här si met ju.
Alle: Un auk met di.

Kyrie: Herr Jesus Christus,

- du bis vön uusen Vader kuommen, üm us heel to mak en:...

Alle: Här, schenk us Dien Erbarmen.

- du häs us dien Word giäven, dat us retten kann.

Alle. Christus, schenk us Dien Erbarmen.

- di will wi priesen un luoben, denn du bis uuse Härr.

Alle: Här, schenk us Dien Erbarmen.

Gloria: (GL 380 :Großer Gott wir loben dich.....)

Härgott, graut is dine Macht! Laiwe Här, wi willt di priesen.
Du dör düsse Naot un Nacht kanns alleen den Wägg us wiesen.
Mag de ganze Welt vergaohn, dine Macht, de bliff bestaohn.

Alls wat liawt up düsse Welt, in de Luftt up` t wiede Water,
buowen üöwer` t Wolkentelt, allet röpp to di: uss Vader!
Help us all düör Christi Daut, niemm us up in dinen Schaut!

Dagesgebett:

Liäsung:

Tüskengesang (GL 351 Komm Schöpfer Geist kehr bei uns ein...)

Du Schöpfer Geist, wi lad` di in, ku-emm doch in usse Hiärt harin.
Giff, dat wi diene Gnoad dann fin`, wo wi doch diene Kinnder sind.

Äs Tröster bis du all` bekannt, von höchsten Guod en Gnaden-Pand,
du Liäbensbrunnen, Lech tun Gut, föer usse Siäl` een kostbar Gut.

Böet` in us an een Lecht, watt schinnt, un usse Hiärt an Leiw gewinnt, help` well dao krank is
schwach un aff, datt he gesund sick föhlen draff

Evangelium Mt 3, 10-12

Alle: Dank si Gott!

Priäge Pastor

Credo: (GL 848: Fest soll mein Taufbund immer.....)

Fast sall mien Daopbund immer staohn, ick will de Kiärke häören.
Se sall mi alltied glöbig saihn un trüe to iähren Lähren.
Dank si den Härn, de us ut Gnad` in siene Kiärk beroopen hätt,
nie will ick van iähr laoten!

Föribidden:

Härgott, von Di kümp jede guete Gawe; Di verdankt wi usse Liäben un alles, wat wi daoto bruk. Daorüm bidd`wi Di:

Alle: Wi bit`t di Här, luster up uns!

Leiwe Här, ohne Diene Hölpe kumm wi nich trecht up düsse Welt. Erhöer usse Bidden un help us, dat wi alltiet nao Dienen Willen liäwt un hannel, äs Dien Suohn Jesus Christus us dat lährt häf. Amen.

Antworten för alle: Här, gieff Dienen Siängen daoto.

Gawenleed: (GL 187 Wir weihn der Erde Gaben...)

Wi brengt, Härquod, demöödig, dat Braut di un den Wien.
Un biddet, du möggs gnädig us arme Sünners sein.
Hör, Vater, usse Biäden! Niem wegg de Sünnenlast!
Dat Offer breng us Friäden, de Dauden ewig Rast.

Wi bringt auk usse Liäben, us sölwst to den Altaor
Met alls, wat du häs giewen, äs Gawe rein und klaor,
will sick dien Suohn henschken för usse Sünne graut.
To Christi Angedenken bringt wi di Wien und Braut.

Gawengebitt: (Pastor)

Präfation: Pastor:

De Här si met ju.

Alle: Un auk met di.

Erhiäwet de Hiärten.

Alle: Wi häbt se bi den Härn.

Laot`t us danken ...

Alle: Dat is würdig un recht.

Sanktus: (GL 388 Heilig von Schubert)

Hillig, Hillig, Hillig is de leiwe Här.
Hillig, Hillig, Hillig is bloß use Här.
Hei, de niemols anföng. Hei was alltiet dao,
ewig us regeeret, hei bliff ümmertao.

Hillig, Hillig, Hillig is de leiwe Här.
Hillig, Hillig, Hillig em si Pries un Ähr.
Allmacht, Wunner, Leiwe, alltohaup ümher,
Hillig, Hillig, Hillig is de leiwe Herr.

Hauchgebitt

Vader unser

Laot 't us biäden, äs de Här us dat lährt häf:

Usse Vader in 'n Himmell!
Dien Name sall hillig sien.
Laot Dien Riek to us kummen.
Dien Wille sall daon wärd
in 'n Himmell un up Ärd.
Gieff us alltiet usse däglick Braut.
Vergieff us usse Schuld,
so äs wi vergiebben willt,
de us wat schüllig sind.
Laot nicks Leiges an us herankummen
un holl dat Üewwel von us af.
Denn Dien is dat Riek un de Kraft un de Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Priester: Den Friäden von ussen Härn si alltiet met ju.
Alle: Un auk met di.

Lamm Gottes (GL 745)

O du Lamm Guodes, watt so gnädig wegnimmp de Sünn von de Welt giff Du us Erbarmen.
O du Lamm Guodes, watt so gnädig wegnimmp de Sünn von de Welt giff Du us Erbarmen.
O du Lamm Guodes, watt so gnädig wegnimmp de Sünn von de Welt giff Du us den Friden!

Noa de Kommunion: (GL 492 Jesus du bist hier zugegen...)

Här, du döes hier bi uns wuonen, äs wi gleiwt un auk bekennt.
Gnah' un Siängen häbb wi funnen, dör dat hillge Sakrament.
Diene Leiw un dien Erbarmen will wi priesen bes an't End.

Jesus, usse Trost un Liäben, wirklich unner us äs Braut;
Laot an't End us siälig stiäwen, wenn du wegnimmst alle Naut.
Hillig, hillig, hillig büs du, un auk grötter äs de Daut.

Schlußgebet:

Schlussleed (Mel.: Maria breit den Mantel aus (GL 862,1.2.))

1. Maria, breed den Mantel ut,
mak Schirm und Schild för us daorut.
Laot us daorunner sicher staohn,
bes alle Unwiär sind vergaohn!
To di flücht diene Kinner,
to di flücht alle Sünnner.

2. Dien Mantel, de is wiet un breed;
met dienen Mantel us behöd,
behöd all Christen up de Welt,
si Toflucht us un sicher Telt.
To di flücht diene Kinner,
to di flücht alle Sünnner.

Kalkbrennen in Uffeln

Das Kalkbrennen in Uffeln hat eine lange Tradition. Hierzu nun einige Anmerkungen, entnommen aus dem Uffelner Heimatbuch.

Geschichte des Kalkabbaus in Uffeln

- Schon die Völker des Altertums kannten die Technik des Kalkbrennens. Die ältesten urkundlichen Erwähnungen des Kalkbrennens in Uffeln gehen auf das Jahr 1549 zurück.

Aus den Urkunden des Staatsarchivs Osnabrück wird folgendes belegt:

Kommissare aus der Grafschaft Lingen stellten fest, dass sie in Ibbenbüren

...“ mennig valdige steenen daer van men Kalk bernen kann...“ einen Vorrat von ungefähr 1.200 Tonnen Kalk vorgefunden hätten, den der Graf von Büren der Grafschaft Lingen für den Ausbau der Feste Lingen habe brennen lassen.

- 1561 wird in Rechnungen des Rentmeisters erwähnt, dass Kalk für die Renovierung der Raumühle in Recke gebraucht wurde.

Als weiteres wird die Verwendung des Kalkes zum Bau der Mauritius Kirche in Ibbenbüren (1829-1833) genannt und auch als Zuschlagsstoff in der 1806 gegründeten Gravenhorster Eisenhütte.

- 1596 werden erstmals Einnahmen aus der Verpachtung zur Gewinnung von Steinkohle und Kalk in der Bauerschaft Uffeln in den Rentmeister-Rechnungen erwähnt. Die Kalköfen waren demnach verpachtet.
- 1686 wurde angeordnet, dass künftig Kohlen, Kalk und Bruchsteine „...onder des opsicht von den voogd van Ibbenbüren...“ bearbeitet werden. Damit war die Kohlen-, Kalk- und Steinbruchindustrie verstaatlicht.
- Ende des 18. Jahrhunderts befanden sich in der Grafschaft Lingen 2 königliche Kalköfen in Dörenthe und Uffeln.
- 1802 wurde beschlossen, keine weitere Verpachtung vorzunehmen. Die Königlichen Kalköfen sollten meistbietend verkauft werden.
- Am 01.03.1802 kaufte Colonus Poetter zu Uffeln (heute Epping) für 281 Reichstaler den auf seinem Grundstück gelegenen Königlichen Kalkofen.
- Viele Jahre später erschienen in anderen Urkunden immer wieder die Namen der Kalkbesitzer Tegelmann, Poetter, Bange (heute Helmer) und Witthake.
- Analysen des Uffelner Kalkes bescheinigten einen hohen Kalkgehalt von > 80%. Der Uffelner Kalk wurde als Düngerkalk auf den eigenen Flächen verwandt, auf den Böden im Lingener Raum und zur Urbarmachung des Vinter Moores nach dem ersten Weltkrieg.
- Mitte der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts waren in Uffeln bis zu 15 Kalköfen in Betrieb. Gebrannt wurde im Herbst und im Winter. Der gebrannte Kalkstein wurde

in Mühlen gemahlen und in Vorratsbunkern bis zum Verkauf und zur Düngung für die nächste Vegetation gelagert.

- Als Brennmaterial wurde vorwiegend Kohle aus dem Flöz Buchholz und im vorigen Jahrhundert aus der Uffelner Grube Mieke verwendet.
- Im Zuge der Entwicklung des Straßenbaus in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde der harte Kalkstein zu Straßensplitt verarbeitet (Steinbruch Schwienheer). Weiterhin verdrängten große industrielle Kalköfen den Kalksteinbrand der Uffelner Bauern nach und nach und die Öfen in Uffeln erloschen. Zuletzt 1969 der Ofen des Bauern Heinrich Tegemann.

Quelle: Heimatbuch Uffeln

Kalkofen Wenning-Wieter

- 1894 kaufte Karl Gerhard Wieter einen 2.800m² großen Kalksteinbruch von Bange (heute Helmer). Der Mittellandkanal war noch nicht gebaut. Der Kalkofen, ein Schachtofen mit einem Fassungsvermögen von rd. 7 m³, wurde abseits des Kalksteinbruches und unterhalb des Kalkberges gebaut. Das Wesentliche am Schachtofen ist der runde Querschnitt und eine innere Ausmauerung mit feuerfesten Steinen.
- Bei der Beschickung des Ofens wurde zunächst der Boden des Ofens mit Buschen und Kleinholz befüllt. Darauf wurden dann abwechselnd eine Schicht von 20 cm rohem Kalkstein und 5 cm Magerkohle geschichtet bis der Ofen insgesamt befüllt war. Nach 2 Brenntagen konnte der untere gebrannte Kalkstein aus den Ausziehöffnungen, die sich am Boden befinden, entnommen werden. Schichtweise wurde dann wieder von oben nachgefüllt. So konnte im Schachtofen ein kontinuierlicher Brennbetrieb durchgeführt werden.
- Täglich wurden in den Kalkofen ca 40 „Tonnen“ eingefüllt. Unter einer „Tonne“ verstand man damals zwei Tragefässer mit je 80 Pfund. Diese Tagesleistung von 40 Tonnen entspricht heute 3.200 kg. Beim Brennvorgang werden Temperaturen von über 900 Grad erreicht. Das Kalkgestein verliert dabei rd. 45% seines ursprünglichen Gewichtes.
- Der gebrannte Kalk wurde überwiegend als Dünger verkauft. Im Frühjahr fiel der größte Bedarf an. Vorwiegend Bauern aus dem Emsland, Osnabrücker Land bis hin nach Hannover transportierten mit ihren Pferdefuhrwerken den Kalk. Aufgrund der zum Teil langen Anfahrtswege erhielten die Bauern eine kostenlose Übernachtung bei Wieter, heute Wieter-Wenning. Die Pferde wurden ausgespannt, in Pferdeställen untergebracht und versorgt.
- Fuhrwerke, die aus ebenen Regionen kamen, hatten keine Bremsvorrichtungen und benötigten diese auch nicht, da sie keine Steigungen zu überwinden hatten. Der Standort des Kalkofens Wieter war daher für den Transport des Kalkes mit diesen Fuhrwerken vorteilhaft.

- Der Weg vom Kalksteinbruch zum Ofen (rd. 500 m) war gering und hatte stetiges Gefälle. Dies änderte sich mit dem Bau des Mittellandkanals in den Jahren 1910-1913. Umwege über die Kanalbrücke bei Bäumer mussten zur Beschickung in Kauf genommen werden. Aufgrund der steilen Rampe konnten die Pferde nur noch zur Hälfte mit Kalkstein beladene Wagen transportieren.
- Bis 1935 blieb der gebrannte Kalk ein bedeutsamer Umsatzträger. Im 2. Weltkrieg ließ die Nachfrage nach.
- Nach dem 2. Weltkrieg bis zur Währungsreform bestand ein großer Bedarf an Düngerkalk. Industriell hergestellte mineralische Dünger waren fast gar nicht zu bekommen. Auch im Winter wurde durchgehend gebrannt. Die Nachfrage ging jedoch zurück, so dass Ende der 40er Jahre im Kalkofen Wieter-Wenning kein Kalk mehr gebrannt wurde.
- 1986 wurde der Kalkofen unter Denkmalschutz gestellt und renoviert.
- Der Fastnachtverein Uffeln nahm 1989 an 4 Tagen den Kalkofen wieder in Betrieb und stellte das Kalkbrennen einer breiten Bevölkerung vor.

Quelle: Heimatbuch Uffeln



Herausgeber: Interessen-Verein-Uffeln, Hauptstr. 73, 49479 Ibbenbüren
 Der IVU-Kurier erscheint unregelmäßig und wird an Interessenten kostenlos verteilt
 V.i.S.d.P: Wilfried Kampmann, Am Flüddert 10, 49479 Ibbenbüren